

# Bildungspolitisches Forum 2020

## Gute sprachliche Bildung

29. Oktober 2020

---

### Forum III (Leitung Josef Schrader): Entwicklung und Förderung sprachlicher Kompetenzen im Jugend- und Erwachsenenalter

Gute Sprachkompetenzen sind essentiell, um persönliche, soziale sowie berufliche Ziele zu erreichen. Befunde nationaler und internationaler Large-Scale Studien zeigen jedoch, dass auch in Deutschland ein großer Anteil der erwachsenen Bevölkerung nicht über ausreichend Kenntnisse der deutschen (Bildungs-)Sprache verfügt, die für eine gesellschaftliche Teilhabe notwendig sind. Dies betrifft sowohl Zugewanderte, die Deutsch als Zweitsprache sprechen, als auch deutsche Muttersprachler/innen. Für diese Menschen ist der Erwerb grundlegender Deutschkenntnisse nicht mit der Schulzeit abgeschlossen, sondern bildet vielmehr eine lebenslange Aufgabe. Die Beiträge des Forums adressieren mit der Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz im Jugend- und Erwachsenenalter einen Teilbereich der sprachlichen Bildung, über den bis dato vergleichsweise wenig empirische Erkenntnisse vorliegen: Wie verändert sich die Lesekompetenz gering Literalisierter nach dem Verlassen der Schule und im weiteren Lebensverlauf? Inwieweit beeinflusse Bildungs- und Alltagserfahrungen die Lesekompetenzentwicklung? Welchen Beitrag können differentielle Lernmaterialien zur Förderung der Kompetenzentwicklung leisten?

---

### Beitrag 1 (Cordula Artelt): Wollen und Können: Zur Entwicklung von Lesekompetenz im Jugendalter

Während das Lesen im Vorschul- und Grundschulalter Gegenstand des Lernens ist, wandelt sich die Rolle des Lesens im Laufe der Schulzeit mehr und mehr zu der eines Werkzeugs. Wir lesen, um zu lernen, um etwas zu verstehen oder uns eine Meinung zu bilden oder auch um in Geschichten einzutauchen und die Phantasie anzuregen. Lesen hat funktionalen Charakter und ist an Anlässe gebunden. Gleichzeitig haben sich Lesegewohnheiten und -praktiken, aber auch Anforderungen durch die Dominanz digitaler Medien verändert. Was impliziert Lesekompetenz vor diesem Hintergrund und woran lässt sich (geringe) Lesekompetenz festmachen? Dies soll analysiert werden und anschließend, u .a. anhand der Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS), die Entwicklung von Lesekompetenz in und kurz nach Schulzeit beschrieben und die Rolle von Motivation/ Lesep Praxis und auch von Lesestrategien beleuchtet werden. Im Fokus stehen hierbei Geschlechterunterschiede über die Zeit.

---

### Beitrag 2 (Clemens Lechner): „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr?“ Entwicklung von Lesekompetenz im Erwachsenenalter

Lesekompetenz ist ein integraler Bestandteil sprachlicher Kompetenzen und Grundvoraussetzung für soziale Teilhabe in modernen Gesellschaften. Die Schule ist traditionell der Ort, an dem diese

Kompetenz erworben wird. Was jedoch geschieht nach dem Verlassen des Schulsystems? Jener Frage widmet sich dieser Vortrag. Anhand von Daten aus zwei großen Deutschen Längsschnittstudien (NEPS und PIAAC-L) sollen zwei Leitfragen beantwortet werden: (1) In welchem Ausmaß kann sich die Lesekompetenz im Erwachsenenalter noch verändern? (2) Welche individuellen und kontextuellen Faktoren wie z.B. Weiterbildung, Erwerbsarbeit, kognitive Grundfähigkeiten oder Lesepraxis treiben die Entwicklung der Lesekompetenz im Erwachsenenalter an? Ein besonderes Augenmerk richtet der Vortrag auf die Entwicklungsdynamiken von Lesekompetenz in der Gruppe der gering Literalisierten sowie auf Geschlechtsunterschiede.

---

### **Beitrag 3 (Hannes Schröter): Die Suchmaschine KANSAS: Ein innovatives digitales Tool zur Unterstützung von Sprachlehrkräften**

Die Heterogenität von erwachsenen Kursteilnehmenden in den Bereichen Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache bezüglich (schrift-)sprachlicher Vorkenntnisse, (Bildungs-)Biographien, Lebenssituationen, Lernmotivationen und Lernzielen stellt hohe Anforderungen an die Auswahl binnendifferenzierter Lernmaterialien. Sprachlehrkräfte nutzen häufig das Internet, um kompetenzgerechte und lebensweltnahe Texte für ihren Unterricht zu recherchieren. Am Beispiel der kompetenzadaptiven, nutzerorientierten Suchmaschine für authentische Sprachlernerntexte (KANSAS) soll gezeigt werden, wie Sprachlehrkräfte durch innovative digitale Tools bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützt werden können. KANSAS kombiniert die Inhaltsuche von klassischen Internetsuchmaschinen mit der Analyse der sprachlichen Eigenschaften der gefundenen Treffer. So können inhaltlich passende Texte anhand der globalen Textkomplexität und/oder der Häufigkeit einzelner sprachlicher Konstruktionen gefiltert, ausgewählt und exportiert werden.